

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren

Sustainable Finance
**Die Lebensgrundlagen
künftiger Generationen**

Jahresende

Korrekturen können
jederzeit anfallen

Schwellenländer

Kurse erholen sich
substanziell

Corona-Impfstoff

Diese Firmen haben
die besten Chancen

Sustainable Finance: Die globalen Finanzmärkte werden nachhaltige Initiativen beschleunigen

Das Nachhaltigkeitsthema hat sich 2020 im Sinne von Sustainable Finance an den Finanzmärkten noch stärker etabliert. Auch in den USA wird es zu einem Revival kommen.

Bereits seit geraumer Zeit wissen wir, dass Themen zur Nachhaltigkeit politische Wahlen entscheiden können. Dies gilt in der Schweiz genauso wie in vielen anderen entwickelten Volkswirtschaften des Westens. Geradezu eine Vorreiterrolle in vielen Nachhaltigkeits-Themen, wie beispielsweise alternative Energien, nehmen sogar einzelne Schwellenländer wahr. Ende 2020 scheint die politische Förderung alter Industrien im Sinne der Trump-Legislatur über die letzten vier Jahre ein Auslaufmodell zu sein. Mit einer US-Regierung unter Joe

Biden ist davon auszugehen, dass viele der staatlich gesprochenen Fördergelder in nachhaltige Sektoren fließen werden. Dies gilt vor allem auch für den Bereich der nachhaltigen Energie wie Windparks oder ähnlichem.

Neue Bedeutung für alte Abkommen

Der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) aus dem Jahre 2015 sowie dem Pariser Klimaabkommen aus dem Jahre 2016 kommen unter diesen Umständen eine ganz andere Bedeutung zu. Diese zwischen-

staatlichen Vereinbarungen sollen die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen sichern, in dem sie den Wandel in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens und der Gesellschaft generell unterstützen. Nachdem in diesen Sachfragen in den letzten Jahren gerade auch in Europa viel unternommen wurde, dürfte die Welt unter einer Regierung Biden in diesen Fragen neu auch die Unterstützung der USA bekommen.

Das globale Finanzsystem kann in diesem Zusammenhang nicht nur eine wichtige Rolle spielen. Ihm kommt in

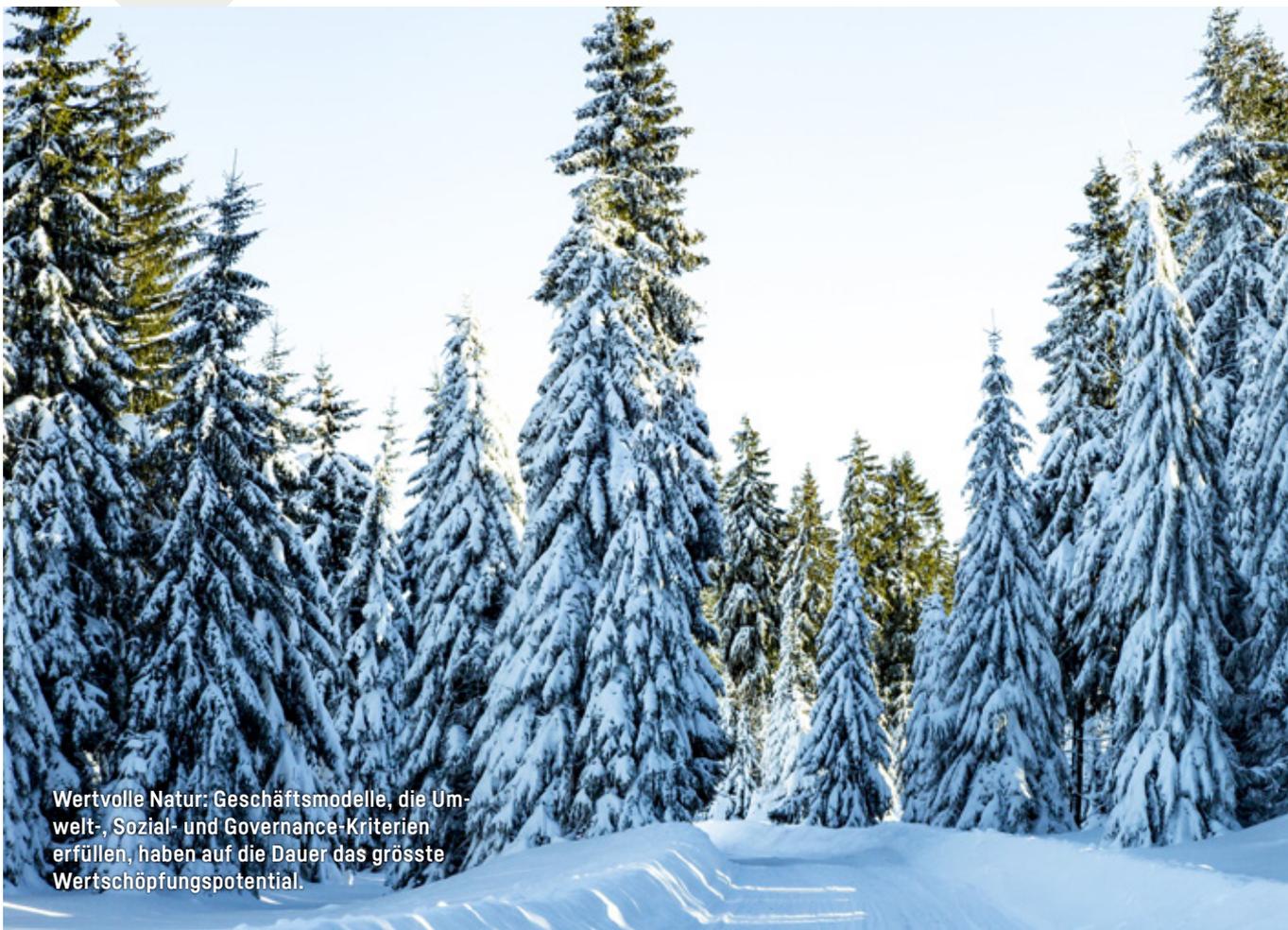


Bild: Edler von Rabenstein/Adobe Stock

Wertvolle Natur: Geschäftsmodelle, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien erfüllen, haben auf die Dauer das grösste Wertschöpfungspotential.

einem gewissen Sinne sogar eine Vorreiterrolle zu. Die Finanzmittel werden vermehrt in Richtung nachhaltige Aktivitäten und aus den problematischen Geschäftsmodellen weg fliessen. Die politischen Initiativen hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft werden so nicht nur gestützt, sondern wohl auch beschleunigt. Das gilt in gleichem Masse für die Gelder, die von staatlicher aber auch von privater Seite zur Verfügung gestellt werden. Neben den bereits ausgeführten Energiethemen umfasst Sustainable Finance

aber eine ganze Reihe anderer Themen. Es subsumiert alle Finanzdienstleistungen bei denen Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (Environmental, Social und Governance oder kurz: ESG) in die Anlageentscheidungen eingehen. Da eine Erfüllung dieser Kriterien dem langfristigen Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft entspricht, ist auch davon auszugehen, dass diese Geschäftsmodelle auf die Dauer das grösste Wertschöpfungspotential haben.

Einheitliche Prüfkriterien

In diesen Fragestellungen hat die EU im Schatten der Corona-Krise im Sommer 2020 mit der EU-Taxonomie-Verordnung einen wichtigen Pflock eingeschlagen, an dem sich in Zukunft viele Akteure orientieren werden müssen. Diese umfassende Verordnung enthält die Kriterien um festzustellen, ob eine Wirtschaftsaktivität nachhaltig ist (Taxonomie). So können Investoren an

einem vorgegebenen Raster beurteilen, ob eine Anlage ökologisch nachhaltig ist und ihre Finanzmittel entsprechend platzieren. Wichtig ist bei diesem Regelwerk vor allem auch, dass es sich an drei verschiedene Gruppen adressiert. Es sind dies einerseits die

Europäischen Staaten aber auch die Finanz-Akteure, die Finanzprodukte zur Verfügung stellen. Zu guter Letzt sind es auch die Unternehmen, die verpflichtet werden, regelmässig über ihre Aktivitäten in Richtung Nachhaltigkeit Rechenschaft abzulegen.

Bereits an verschiedenen Stellen haben auch der Bundesrat und andere wichtige Stellen der Schweiz die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens aufgegriffen. Abgesehen von den starken Zuwachsraten bei nachhaltigen Anlageprodukten gibt es eine ganze Reihe anderer Gründe, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit vertieft auseinander zu setzen. Wir rechnen deshalb damit, dass sich langfristig gesehen nachhaltige Investments auch für Privatanlegerinnen und -anleger auszahlen werden.

«Die Finanzmittel werden vermehrt in Richtung nachhaltige Aktivitäten fliessen.»



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

Kurskorrekturen können zum Jahresende jederzeit anfallen

Nach den Kursgewinnen der Aktienmärkte der letzten Wochen und Monate bleiben wir positiv für diese Anlageklasse. Der dünne Handel birgt aber das Risiko erhöhter Kursvolatilität.

Nach den substanziellen Kursgewinnen der Aktienmärkte der letzten Wochen und Monate bleiben wir auch zum Jahresende positiv für diese Anlageklasse. Wir halten an unserem Übergewicht in diesen Anlagen fest.

Neben den anhaltend tiefen Zinsen sind es vor allem auch die verbesserten Konjunkturaussichten, die uns für Aktien positiv stimmen. Die erfreulichen Nachrichten mit dem Durchbruch bei möglichen Corona-Impfungen unterstützen uns in dieser Ansicht.

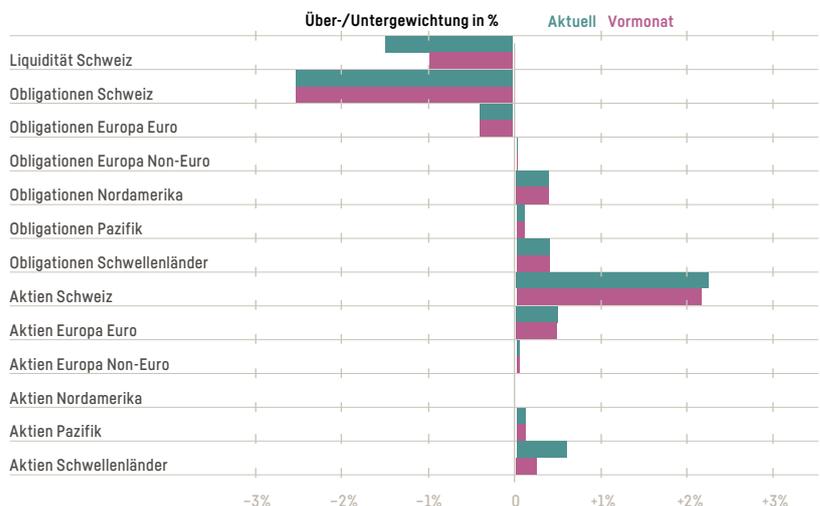
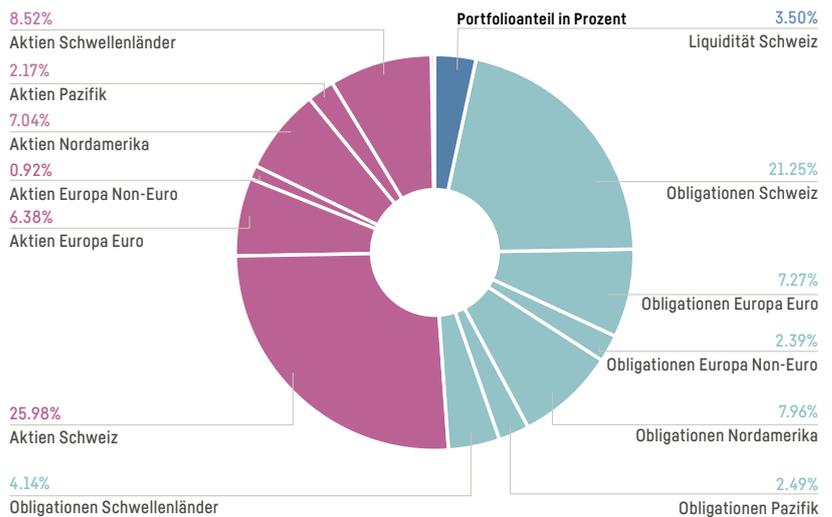
Angesichts der erreichten Kursniveaus bei einzelnen Titeln gerade aus dem US-Technologiesektor weisen wir zum wiederholten Male auf die Bedeutung einer sorgfältigen Diversifikation hin. Mit sinkender Liquidität an den Finanzmärkten zum Jahresende können Kurskorrekturen jederzeit anfallen.

Es sind in erster Linie die Schwellenländer und europäische Aktien, die in unseren Augen von den aktuellen Niveaus die grössten Kursgewinne versprechen. Hier sind die Bewertungen zuletzt noch weniger stark angestiegen. Unser besonderes Augenmerk legen wir dabei weiterhin auf die klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen dieser Regionen. Sie sind über weite Teile des Jahres 2020 unter dem Radar geflogen.

Seitens Geldpolitik ist bis auf weiteres nicht mit grossen Impulsen zu rechnen. Es stehen keine Zinserhöhungen seitens der verschiedenen Zentralbanken an.

Gute Diversifikation entscheidend

Angesichts möglicher Kursturbulenzen wegen der Corona-Krise ist für eine erfolgreiche Anlagestrategie ein guter Anlagemix entscheidend.



Quelle: HBL Asset Management

Die Renaissance asiatischer Schwellenländer

In den letzten Monaten haben asiatische Aktien substantielle Kursgewinne erzielt. Im Frühjahr haben sie Anleger aber im grossen Stil aus ihren Portfolios geworfen.

2020 war die Corona-Epidemie das dominierende Thema. Zwar gab es zum Ende des Jahres 2019 vereinzelt Berichte über einen neuen, besonders gefährlichen Virus aus China. Doch nur die wenigsten hätten wohl zu jenem Zeitpunkt damit gerechnet, dass dies innerhalb lediglich eines Quartals zu einem Stillstand der Weltwirtschaft führen würde. Ebenso unwahrscheinlich erschien in der Folge eine schnelle Rückkehr zur Normalität.

Mit Sicherheit haben die getroffenen wirtschaftspolitischen Massnahmen geholfen, dass die Wirtschaft relativ schnell in die Spur zurückgefunden hat. Entsprechend den neuen Informationen entwickelten sich auch die Kurse an den internationalen Finanzmärkten. Wir können uns noch gut erinnern, wie zum Jahresbeginn 2020 jene Portfolios im Fokus standen, die möglichst wenig gegenüber China und dem übrigen Asien exponiert waren. Dazu kamen die Sorgen über den Handelskrieg zwischen den USA und China. In der Folge wurden Ranglisten gezogen von den Unternehmungen, bei denen das China-Geschäft eine besonders grosse Bedeutung hat. Diese Aktien wurden aussortiert. Anlagen in Schwellenländer wurden grundsätzlich hinterfragt. Diese Überlegungen haben sich in erster Linie als zu kurzfristig erwiesen. Zum einen haben sich die Aktienmärkte wieder relativ schnell erholt. Zum Zweiten scheinen gerade in Asien die Staaten die



Corona-Epidemie besonders erfolgreich bekämpft zu haben. Die veröffentlichten Fallzahlen sind tiefer als in den entwickelten Volkswirtschaften des Westens. Zu guter Letzt haben gerade die Schwellenländer grösseres Wachstumspotential. Unterstützt wird diese Entwicklung in vielen asiatischen Volkswirtschaften durch die Tatsache, dass in diesen Ländern viel Geld in zukunftsgerichtete Geschäftsmodelle und Technologien investiert wurde und immer noch wird. So werden beispielsweise die Begriffe Technologie und Asien an den Finanzmärkten in vielen Fällen Hand in Hand verwendet.

Die Folge waren substantielle Kursgewinne der asiatischen Aktien in den letzten Monaten. In Japan hat der Leitindex Nikkei in den letzten Tagen das höchste Niveau seit 16 Jahren erreicht und auch die Börsen-Indizes anderer asiatischer Länder verzeichneten bemerkenswerte Kursgewinne. Dies gilt für Taiwan genauso wie für Südkorea oder China. Wer hätte dies im März 2020 gedacht? Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht absehbar. Investitionen in diese Region lohnen sich weiterhin. Risikolos sind auch diese Anlagen allerdings nicht. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis die Vormachtstellung Chinas auch unter der neuen US-Regierung Biden in Frage gestellt wird. Eine möglichst breite Diversifikation ist in unseren Augen für Anleger deshalb zielführend.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog

Die türkische Lira im freien Fall – mit Zinsen ist nicht zu spassen

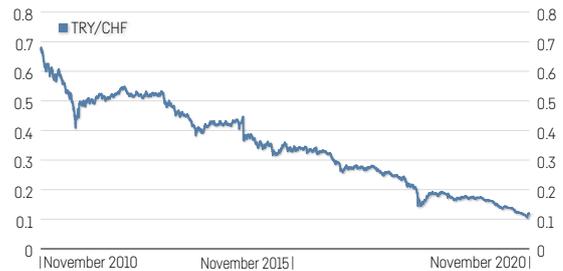
Die türkische Lira befindet sich schon seit langer Zeit in einer Abwärtsspirale. In den letzten drei Jahren hat sich die Situation nochmals verschärft.

Zum Ende des Jahres 2017 kostete eine türkische Lira 25 Rappen. Heute zahlt man für eine türkische Lira nur halb so viel – 12 Rappen. Gründe für diesen Wertverfall gibt es verschiedene, jedoch steht vor allem eines im Vordergrund: Die türkische Regierung hat das wichtigste geldpolitische Instrument – die Leitzinsen – unterschätzt. Nach dem die Inflationsrate zum Jahresende 2017 auf einen Rekordwert von 13% anstieg, kam es anfangs nur zu einer leichten Abwertung der Lira. Als Hauptgrund für die darauffolgende Verwerfung wird die Weigerung des türkischen Regierungschefs Erdogan, die Leitzinsen anzuheben, ausgemacht. Im Jahr 2018 beschleunigte sich der Währungsverfall. Die türkische Zentralbank reagierte mit einer Zinserhöhung von 13.5% auf 16.5%, die für eine vorübergehende Stabilisierung der Währung gesorgt hat. Die Strafzölle der US-Regierung unter Präsident Donald Trump waren der Auslöser für einen weiteren Währungszerserfall. Im Jahr 2019 und 2020 wurde die Unabhängigkeit

Wertzerfall der türkischen Lira

Gegenüber dem Franken hat die türkische Währung in den letzten zwei Jahren massiv an Wert eingebüsst.

1 türkische Lira (TRY) in Franken (CHF)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

der türkischen Zentralbank unter der Leitung vom Schwiegersohn Erdogans immer mehr in Frage gestellt. Auch wenn sein Rücktritt im November 2020 ein Schritt in die richtige Richtung war, sind die Probleme längst nicht gelöst.

Corona-Krise: Auf den Schock erfolgte die Erholung im dritten Quartal 2020

Die Lockdown-Massnahmen von Mitte März haben weltweit zu einem Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten geführt. Zuletzt wurden die Prognosen nach oben revidiert.

Der Lockdown ging auch an der Schweiz nicht spurlos vorüber. Auch wenn die Schweiz im internationalen Vergleich relativ glimpflich davongekommen ist, war der saisonal bereinigte Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 8.2% im zweiten Quartal 2020 der grösste Rückgang in der Geschichte der BIP-Messung der Schweiz. Innerhalb von einem Quartal wurde die Wirtschaftskraft unseres Landes auf die Niveaus von 2014 zurückgeworfen. Härter wurde England oder die Eurozone von der Covid-Krise getroffen. Im zweiten Quartal entsprach die Wirtschaftskraft der Eurozone den Werten von vor rund 14 Jahren. Angesichts des ständigen Bevölkerungswachstums und der Produktivitätssteigerungen etwa aufgrund der Digitalisierung ein bemerkenswert schlechter Wert. Umso erfreulicher ist der Anstieg dieser Zahlenreihen im dritten Quartal. Auch für die Schweiz konnten die BIP-Prognosen zuletzt nach oben revidiert werden. Zum Jahresende 2020 sind in der Schweiz Output-Niveaus wie vor rund 3

Coronabedingte Wachstumsdelle

Die Corona-Krise hat in der Entwicklung des Bruttoinlandprodukts (BIP) wichtiger Industrienationen deutliche Spuren hinterlassen.

Entwicklung BIP indiziert (01.2000 = 100 Pkt.)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Jahren wieder durchaus realistisch. Mit Sicherheit kann dabei die Schweiz vom stabilisierenden Effekt einzelner Gesundheitsunternehmen profitieren. Der Unterhaltungssektor und vor allem das Gastgewerbe sind weiter stark von der Corona-Krise gezeichnet.

Die Corona-Impfstoffkandidaten biegen auf die Zielgerade ein

Verschiedene grosse und kleinere Unternehmen arbeiten unter Hochdruck an einem Gegenmittel. Zwei unterschiedliche Ansätze sind im Rennen. Die Börse hat schon reagiert.

Die positiven Studienergebnisse der ersten Coronavirus-Impfstoffkandidaten sorgten an den Börsen für heftige Kursreaktionen. Dieser Umstand zeigt die grosse Bedeutung, welche dem noch offenen Rennen um die Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs an den internationalen Finanzmärkten beigemessen wird. Wir wagen vor diesem Hintergrund eine Lagebeurteilung:

Auf der einen Seite sind das amerikanisch-deutsche Duo Pfizer/BioNTech und das amerikanisch-schweizerische Paar Moderna/Lonza die Kandidaten mit den mitunter am weitesten fortgeschrittenen Impfstoffpräparaten. Besonders interessant dabei: Die Impfstoffe beider Konglomerate basieren auf mRNA-Molekülen (Boten-Ribonukleinsäure) – einer neuen, bisher wenig erforschten Technologie. Gemäss ersten Tests lieferten beide Präparate mit einer Effektivität von rund 95% ähnlich gute Resultate.

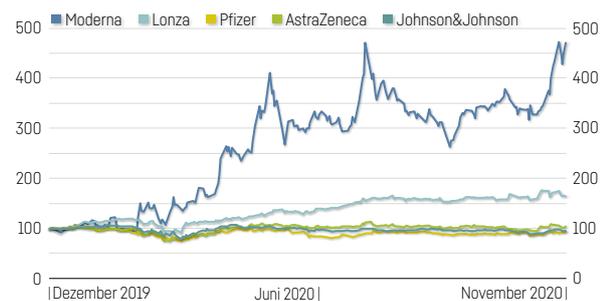
Traditionelle Verfahren sind aufwändiger

Auf der anderen Seite setzt das britisch-schwedische Unternehmen AstraZeneca in Zusammenarbeit mit der Universität Oxford in der Entwicklung ihres Impfstoffkandidaten auf ein traditionelles und bewährtes Verfahren. Diese Vorgehensweise ist deutlich günstiger und einfacher in der Handhabung. Allerdings ist die Herstellung deutlich aufwändiger und sehr zeitintensiv. Gemäss ersten Testergebnissen erzielt auch dieser Impfstoff eine gute Wirksamkeit von rund 70%. Ebenfalls im Rennen, allerdings noch ohne Testergebnisse, ist das US-Unternehmen Johnson & Johnson.

Impfstoffhersteller an der Börse

Die amerikanisch-schweizerische Kooperation Moderna/Lonza schneidet besser ab als die grosskapitalisierten Pharmaunternehmen.

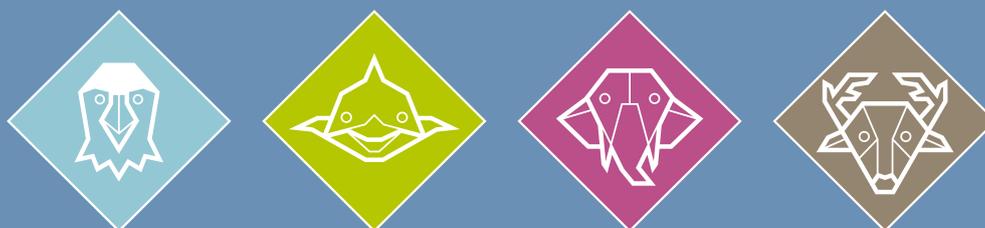
Kursentwicklung indexiert (12.2019 = 100 Pkt.)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Erwartungsgemäss machten die Aktien der erwähnten Unternehmen an den Börsen deutliche Kurssprünge. Wer allerdings jetzt noch einsteigen möchte hat aus unserer Sicht den richtigen Zeitpunkt verpasst. Das dem Impfstoff zurechenbare zusätzliche Kurspotential ist grösstenteils in den aktuellen Bewertungen bereits enthalten.

Dies zeigt ein Blick auf die Aktienkursentwicklung der entsprechenden Unternehmen – mit Ausnahme von Moderna tendieren deren Aktien seit einiger Zeit bestenfalls seitwärts. Zudem sind viele Fragezeichen im Zusammenhang mit der Impfstoffentwicklung noch unbeantwortet. Angesichts der jüngsten Entwicklung der Covid-19-Fallzahlen dürften, zumindest vorübergehend, noch einmal die sogenannten «Stay-at-Home»-Unternehmen profitieren.



Welcher Anlegertyp bin ich?
Finden Sie es jetzt heraus.

investment-profiler.hbl.ch

Nachhaltiges Anlegen

Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.33	10.55	8.77	2.70	-0.12	-0.15	4.37
Multi-Asset: Ausgewogen	11.57	11.88	9.36	3.65	0.67	0.01	7.09
Multi-Asset: Wachstum	10.80	11.14	8.32	4.65	1.26	0.02	9.39
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	13.90	14.04	9.44	5.52	9.56	3.97	13.85
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	11.59	12.26	7.30	2.09	0.19	-1.73	15.94
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	11.66	12.57	7.61	0.85	1.68	-1.65	14.33
Aktien Global: Leading Brands	11.17	11.62	7.45	0.81	-	12.24	31.56
Aktien Global: Nachhaltigkeit	11.86	12.07	7.98	1.70	11.73	7.55	21.50
Aktien Global: Technologie	11.81	12.22	6.63	1.57	19.56	17.61	37.92
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	103.49	106.83	93.64	0.14	-0.51	-0.29	1.88

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'495.65	11'270.00	7'650.23	4.71	4.96	2.12	11.94
Euro Stoxx 50 Pr	3'467.60	3'867.28	2'302.84	8.47	-2.73	-4.98	12.23
FTSE 100 Index	6'351.45	7'689.67	4'898.79	8.64	-9.99	-13.17	17.15
Dow Jones Indus. Avg	29'263.48	29'964.29	18'213.65	3.50	7.46	4.71	16.72
S&P 500 Index	3'557.54	3'645.99	2'191.86	2.83	16.52	11.96	15.06
NIKKEI 225	25'527.37	26'057.30	16'358.19	8.55	12.64	9.87	17.04

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.49	1.60	8.10	-2.00
USA	0.83	-1.37	-94.14	-108.83
Australien	0.85	-1.00	-25.30	-52.40
Deutschland	-0.59	-1.40	-22.90	-40.30
Frankreich	-0.36	-5.60	-31.10	-47.30
England	0.30	2.40	-40.10	-51.80

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wyntental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Italo Valentino	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 50
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
	Daniel Sandmeier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 53

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
[Jetzt reinschauen und abonnieren!](#)

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

24. November 2020

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

